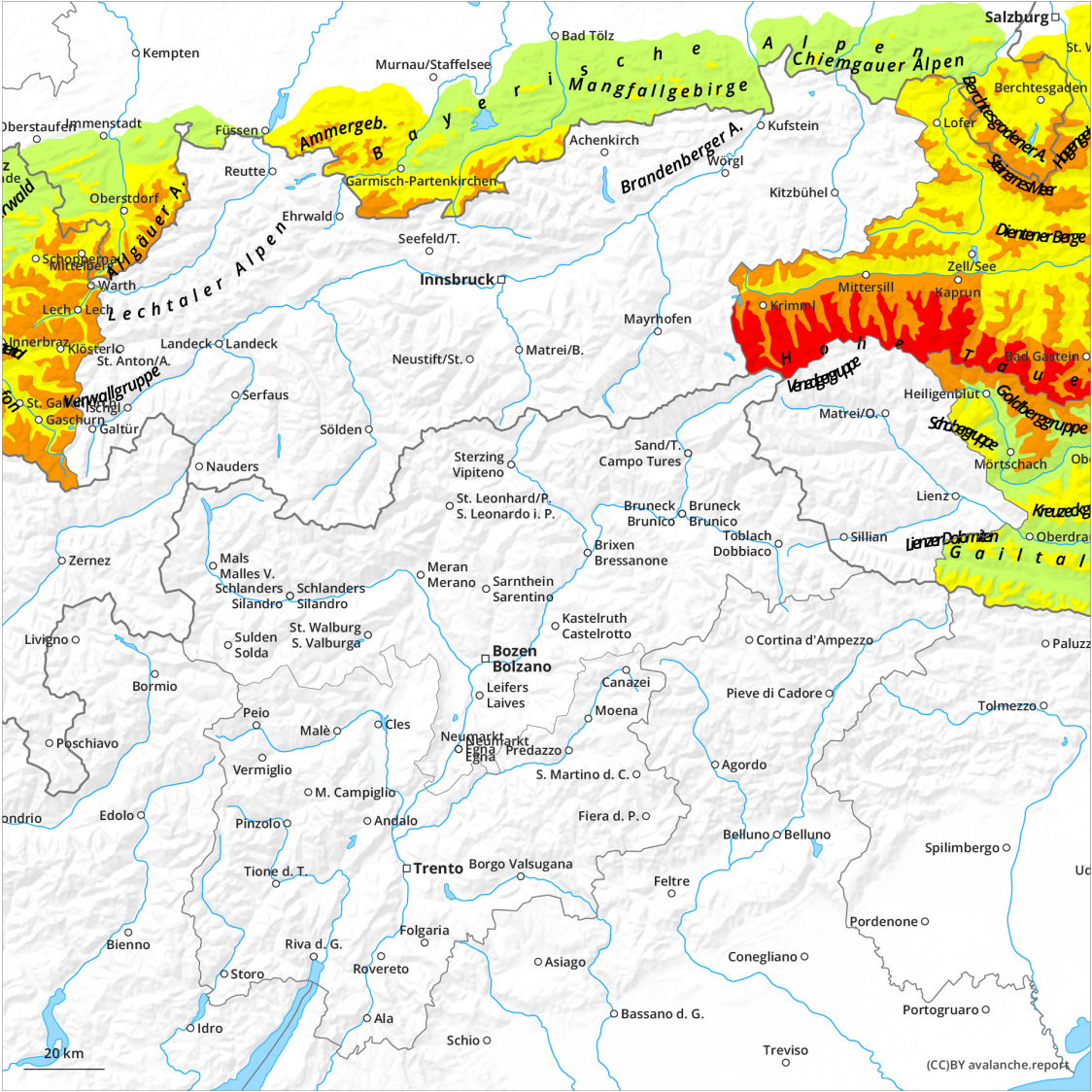
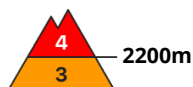




Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025



Altschnee



Gleitschnee



2200m



2400m

Kritische Lawinensituation: Schneebrettlawinen können sehr leicht ausgelöst werden!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m groß, darunter erheblich. Für Wintersportlerinnen ist die Lawinensituation gefährlich!

Schneebrettlawinen können an vielen Stellen leicht durch einzelne Personen ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind weiterhin möglich, dies besonders aus sehr steilen, kammnahen und windabgewandten Einzugsgebieten sowie Felswandfüßen. Die spontane Lawinenaktivität nimmt mit Abklingen der Niederschläge im Laufe des Tages langsam ab. Lawinen können besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von 2200m in tiefere Schichten der Altschneedecke durchreißen und groß werden.

An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten. An steilen Grashängen sind zudem kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Seit Freitagabend hat es in den Hochlagen verbreitet 50 bis 100 cm geschneit. Bis Dienstagmittag fallen neuerdings 20 bis 30 cm Neuschnee. Innerhalb des Neu- und Triebsschneepakets können weichere Schichten in Form von Graupel bzw. lockerem Neuschnee Schwachschichten darstellen. Im unteren bzw. mittleren Teil der Schneedecke befinden sich oberhalb von 2200m Schwachschichten in Form von kantigen Kristallen, welche teils zwischen Schmelzkrusten eingebettet sind. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht.

Wetter

In der Nacht staut sich weiter feuchte und kalte Luft von Norden her an den Alpen. Dadurch schneit es leicht bis mäßig stark weiter, wobei die Niederschlagsintensität in der zweiten Nachthälfte zurückgeht. In den freien Hochlagen weht starker Nordwind. Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. In den Hochlagen der Tauern weht weiter starker Nordwind, der in freien Lagen Spitzen um 60 km/h erreicht, im Bereich der Nordalpen weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind

mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Mit der Setzung nimmt die Störanfälligkeit von Schwachschichten im Neu- und Triebsschnee langsam ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 2. April 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



1400m

Zurückhaltung und Erfahrung sind erforderlich - Trieb- und Neuschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird über der Waldgrenze als erheblich eingestuft. Durch weiteren Neuschnee und starken Wind gibt es wieder frischen Triebschnee. Frische und ältere Verfrachtungen sind störanfällig. Eine Auslösung von Schneebrettlawinen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Anzahl der Gefahrenstellen und Lawinengrößen nehmen mit der Höhe deutlich zu. Zudem erschwert teils schlechte Sicht die Gefahreinschätzung im Gelände. Unbedingt zu beachten sind verfüllte Rinnen, Mulden und eingewehte Steilhänge. In einzelnen schatt- und nordseitigen Steilhängen können zusätzlich Schichten im Altschnee angesprochen werden. Der Neuschnee kann im Steilgelände als spontane Lockerschneelawine abgehen bzw. sind weiterhin Nass- und Gleitschneelawinen in den mittleren Höhenlagen möglich.

Schneedecke

In der Nacht auf Dienstag gibt es weiteren Neuschneezuwachs durch intensiven Schneefall bei starkem Wind um Nord. Die umfangreichen störanfälligen Triebschneepakete enthalten Schwachschichten und die Bindung zur Altschneedecke ist schlecht. Am Sonntag konnte sich die Schneedecke schon etwas setzen. Die Altschneedecke ist oft bis in die mittleren Lagen durchfeuchtet und instabil. In den schattseitigen höheren Lagen sind teils kantige Schichten in der Schneedecke eingelagert bzw. ist nur eine geringmächtige Altschneedecke vorhanden.

Wetter

In der Nacht auf Dienstag gibt es weitem Neuschneezuwachs bei mäßig starkem Wind um Nord. Die Berge stecken von Norden her am Dienstag weiter meist in dichten Wolken und ab und zu kann es ein wenig schneien. Zwischendurch können die Wolken etwas auflockern oder aufhellen. Es weht mäßig starker bis lebhafter Nord- bis Nordostwind. Die Temperatur beträgt in 1500 m um -2 Grad, in 2000 m -5 Grad.

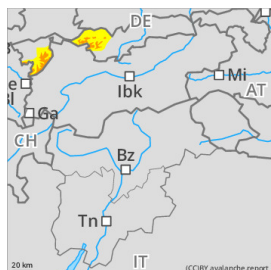
Am Mittwoch lösen sich Restwolken und Hochnebeldecken am Vormittag auf, dann scheint bei ein paar

Quellwolken oft die Sonne. Der Ostwind erreicht in freien Lagen Spitzen um 30 km/h. In 1500 m um 1 Grad, in 2000 m um -2 Grad.

Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Durch mildere Temperaturen und Einstrahlung beginnt sich die Schneedecke zu setzen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Insgesamt bis zu 40 cm Neuschnee

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr erheblich, unterhalb davon mäßig. Tribschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen, an denen Schneebrettlawinen mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Hangkanten. Schneebrettlawinen erreichen mittlere Größe.

An steilen Wiesenhängen sind zudem Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies auch an Hängen, die vor dem Schneefall ausgeapert waren. Gleitschneelawinen können mittlere Größe erreichen.

Außerdem kann sich der Neuschnee vereinzelt im extrem steilen Gelände als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

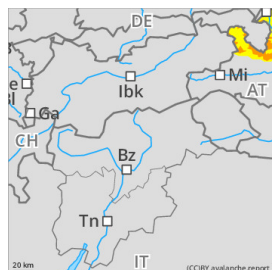
Schneedecke

Böiger und teils stürmischer Wind aus überwiegend nördlichen und westlichen Richtungen begleiteten zuletzt die Schneefälle. Im Tagesverlauf dreht der Wind auf Ost und frischt auf, wodurch neue, störanfällige Tribschneeansammlungen entstehen. Vielerorts ist Graupel eingelagert. In mittleren Lagen liegt der Neuschnee häufig auf dem zuvor ausgeaperten, nassen Boden.

Tendenz

Mit Sonneneinstrahlung und Erwärmung ist am Mittwoch vermehrt mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen. Die Schneebrettgefahr geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

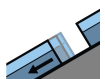
am Mittwoch, 2. April 2025



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Ungünstige Lawinensituation

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Lawinen können an einigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung leicht ausgelöst werden. Dies besonders an windabgewandten Steilhängen. Tribschneeansammlungen werden teilweise überschneit und sind damit schwer zu erkennen. Lawinen werden meist mittelgroß, vereinzelt können sie groß werden.

An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilem Grasmattengelände lösen.

Schneedecke

In den Hochlagen hat es seit Freitag verbreitet 50-80 cm geschneit. Bis Dienstagmittag sind weitere 15-30 cm möglich. Innerhalb der Neu- und Tribschneesichten haben sich störanfällige Schwachschichten ausgebildet. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im

Nordsektor zudem Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Oberhalb von 2400

m befinden sich in den Expositionen West über Süd bis Ost Schwachschichten kantiger Kristalle zwischen Krusten. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, an der Altschneeoberfläche hat sich eine Kruste gebildet. Vor allem auf vormals aperen Böden kann der gesamte Neuschnee als Gleitschneelawine abrutschen.

Wetter

In der Nacht staut sich weiter feuchte und kalte Luft von Norden her an den Alpen. Dadurch schneit es leicht bis mäßig stark weiter, wobei die Niederschlagsintensität in der zweiten Nachthälfte zurückgeht. In den freien Hochlagen weht starker Nordwind. Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. Im Bereich der Nordalpen weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Tribschneeansammlungen nimmt leicht ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025


Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Neu- und Triebschnee sind störanfällig!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Lawinen können an vielen Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies besonders an windabgewandten Steilhängen in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Triebschneeansammlungen werden teilweise überschneit und sind schwer zu erkennen. Oberhalb von 2200 m ist ein Durchreißen auf Schwachschichten im Altschnee noch möglich und Lawinen können vereinzelt groß werden. An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten. Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilen Grasmattengelände lösen. Sie können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Seit Freitag hat es in den Hochlagen verbreitet 30-70 cm geschneit. Bis Dienstagmittag kommen weitere 10-15 cm dazu. Innerhalb der Neu- und Triebschneesichten haben sich störanfällige Schwachschichten ausgebildet. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im Nordsektor Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, stellenweise hat sich an der Altschneeoberfläche eine Kruste gebildet. Vor allem auf vormals aperen Böden kann der gesamte Neuschnee als Gleitschneelawine abrutschen.

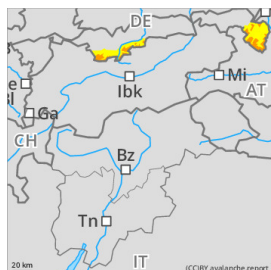
Wetter

In der Nacht staut sich weiter feuchte und kalte Luft von Norden her an den Alpen. Dadurch schneit es leicht bis mäßig stark weiter, wobei die Niederschlagsintensität in der zweiten Nachthälfte zurückgeht. In den freien Hochlagen weht starker Nordwind. Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. Es weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Tribschneeansammlungen nimmt ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



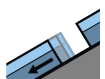
Waldgrenze



Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Insgesamt teils mehr als 60 cm Neuschnee

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze ist die Lawinengefahr erheblich, unterhalb davon mäßig. Neuschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen, an denen Schneebrettlawinen mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Hangkanten. Schneebrettlawinen erreichen mittlere Größe. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Zudem kann sich der Neuschnee aus extrem steilem Gelände als Lockerschneelawine von selbst lösen. Lockerschneelawinen können mittlere Größe erreichen.

An steilen Wiesenhängen sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem an Hängen, die vor dem Schneefall ausgeapert waren. Gleitschneelawinen erreichen mittlere Größe.

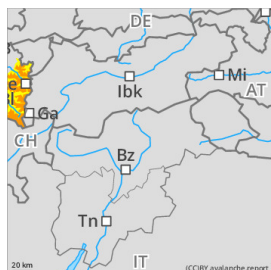
Schneedecke

Böiger und teils stürmischer Wind aus überwiegend nördlichen und westlichen Richtungen begleiteten zuletzt die Schneefälle. Im Tagesverlauf dreht der Wind auf Ost und frischt auf, wodurch neue, störanfällige Tribschneeansammlungen entstehen. Vielerorts ist Graupel eingelagert. In mittleren Lagen liegt der Neuschnee häufig auf dem zuvor ausgeaperten, nassen Boden.

Tendenz

Mit Sonneneinstrahlung und Erwärmung ist am Mittwoch vermehrt mit spontanen Lockerschneelawinen zu rechnen. Die Schneebrettgefahr geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025



Neuschnee



2000m



Gleitschnee



2200m

Neu- und Tribschnee sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittelgroße Lawinen auslösen. Gefahrenstellen liegen in kammnahem Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und nehmen mit der Seehöhe zu. Sie sind oft überschneit und schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Auch spontane Lawinenabgänge aus stark eingewehten Hangzonen sind möglich. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Schneedecke

Neuschnee und die mit Wind aus meist nördlichen und östlichen Richtungen entstandenen Tribschneeansammlungen liegen oft auf einer weichen, in mittleren Lagen teilweise auf einer verkrusteten Altschneeeoberfläche. Die Verbindung dazu ist mit zunehmender Seehöhe teilweise nur mäßig bis schwach. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet. Zudem begünstigt die Auflast durch den Neuschnee das Gleiten auf glattem Untergrund.

Wetter

Am Abend werden Regen und Schneefall weniger. Nachts ist es meist schon trocken. Hochnebelartige Restwolken werden am Dienstag vom auflebendem Ostwind aufgelockert und es setzt sich vermehrt die Sonne durch. Am Arlberg und in den Allgäuer Alpen bleibt es länger stark bewölkt. Temperatur in 2000 m: von -7 bis -3 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus östlicher Richtung

Tendenz

Die Gefahr trockener Lawinen nimmt langsam ab. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind wieder vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025


Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Oberhalb der Waldgrenze weiterhin erhebliche Lawinengefahr - Triebschneeproblem beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich. Die Gefahrenstellen werden durch frischen Trieb Schnee gebildet und befinden sich in allen Expositionen in den Hochlagen. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung eine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Außerdem sind aus sehr steilen Hängen besonders südseitig spontane Lockerschneelawinen jederzeit möglich. Gleitschneerisse bzw. frische Gleitschneebabgänge sollen als Gefahrenzeichen gedeutet werden!

Schneedecke

Der Neu- bzw. Trieb Schnee vom Wochenende liegt auf einer Altschneedecke, mit der er ausreichend verbunden ist. Als Schwachschichten fungieren weiche Schneesichten (darunter auch Graupel) innerhalb der frischen, gebundenen Auflage. Der NO-Wind am Dienstag wird den oberflächlich noch lockeren, ungebundenen Schnee verfrachten und neuerliche Trieb Schneeablagerungen bilden. Nässe vom Boden kann in steilen, glatten Hängen das Abgleiten der Schneedecke begünstigen.

Wetter

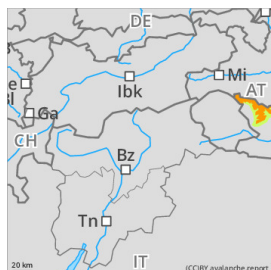
Wir kommen in eine Hochdruckrandlage mit nordöstlicher Strömung. Am Dienstag sind die Berge überwiegend in Wolken und die Gipfel stecken im Nebel. Im Nordstau gibt es anfangs noch verbreitet Schauer mit unergiebigem Schneefall, welche im Tagesverlauf weniger werden. In den südlichen Bergen ist es die meiste Zeit niederschlagsfrei, doch vereinzelte kräftige Schauer können vor allem im Steirischen Randgebirge auftreten. Es weht kräftiger, in exponierten Bereichen teils stürmischer Nordostwind und die Temperaturen liegen in 2000 m bei -3 bis -5 Grad.

Tendenz

Am Mittwoch wird es milder und es gibt zeitweise längere sonnige Phasen. Der Wind lässt nach und die

Schneedecke kann sich langsam setzen. Das Tribschneeproblem wird sich abbauen, die Lawinengefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 2. April 2025



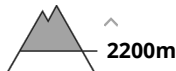
Triebschnee



2200m



Altschnee



2200m

Die Lawinenverhältnisse sind ungünstig. Frischer Triebschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeanisammlungen. Diese können oberhalb von rund 2200 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgroß.

Zudem können Lawinen von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an steilen Südhängen oberhalb von rund 2600 m. Lawinen können teilweise in tiefe Schichten durchreißen und vereinzelt groß werden.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich.

In der Glocknergruppe und entlang der Grenze zu Salzburg sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

Es sind Lockerschneelawinen möglich. Dies vor allem bei größeren Aufhellungen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Samstag fielen vor allem in der Glocknergruppe und entlang der Grenze zu Salzburg lokal bis zu 50 cm Schnee. In der Nacht fallen gebietsweise 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die Triebschneeanisammlungen überlagern oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2200 m.

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht. Unterhalb von rund 1700 m liegt nur wenig

Schnee.

Wetter

Am Dienstag ziehen mit anhaltend starkem Nordostwind zahlreiche Wolken durch, welche die Gebirgsgruppen den ganzen Tag über in Nebel hüllen können. Es fällt Niederschlag. In 3000 m hat es zu Mittag um -11 Grad, in 2000 m um -4 Grad und in 1000 m um +7 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Vorsicht und Zurückhaltung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 2. April 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Störanfällige Triebschneeansammlungen meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen im Altschnee befinden sich vor allem im Nordsektor oberhalb von 2200 m. Frische Triebschneeansammlungen sind auch kammfern, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden zu erwarten. Kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen können sich spontan aus sehr steilen Grasmattengelände lösen. An extrem steilen Hängen sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedecke

Seit Freitag hat es rund 30-50 cm mit viel Wind geschneit. Innerhalb der Neu- und Triebschneesichten haben sich störanfällige Schwachschichten ausgebildet. Oberhalb von rund 2200 m befinden sich im Nordsektor Schwachschichten kantiger Kristalle im unteren Bereich der Schneedecke. Unterhalb von 2000 m ist der Altschnee feucht, stellenweise hat sich an der Altschneeoberfläche eine Kruste gebildet.

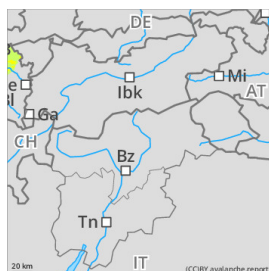
Wetter

Am Dienstag schneit es noch zeitweise ein wenig aus überwiegend dichten Wolken. Es weht mäßig starker Nord- bis Nordostwind mit Spitzen um 30 km/h. Es bleibt kalt, in 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Triebschneeansammlungen nimmt am langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
 am Mittwoch, 2. April 2025


Neuschnee



Waldgrenze

Neu- und Tribschnee sind teilweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und Wind entstehen weitere, teilweise störanfällige Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen im Neu- und Tribschnee auslösen. Die Lawinen sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen sind oft überschneit und schwer zu erkennen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Spontan können sich meist kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen. Kleine, vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Schneedecke

Neuschnee und die mit Wind aus nördlichen Richtungen entstandenen, kleinräumigen Tribschneeansammlungen liegen teilweise auf weichen Schichten und sind störanfällig. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen durchfeuchtet. Die Auflast durch den Neuschnee begünstigt das Gleiten auf glattem Untergrund. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee auf aperem Boden.

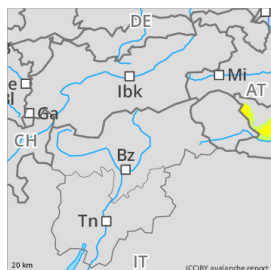
Wetter

Am Abend werden Regen und Schneefall weniger. Nachts ist es meist schon trocken. Die hochnebelartigen Restwolken werden am Dienstag vom auflebendem Ostwind aufgelockert und es setzt sich vermehrt die Sonne durch. Am Arlberg und in den Allgäuer Alpen bleibt es länger stark bewölkt. Temperatur in 2000 m: von -7 bis -3 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus östlicher Richtung

Tendenz

Die Gefahr trockener Lawinen nimmt wieder ab. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind wieder vermehrt Rutsche und Lockerschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 2. April 2025



Altschnee



Tribschnee



Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese können oberhalb von rund 2200 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an steilen Südhängen oberhalb von rund 2600 m. Lawinen können vereinzelt in tiefe Schichten durchreißen und mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke bis stürmische Wind hat Schnee verfrachtet. Die Tribschneeansammlungen überlagern oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2200 m.

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht. Unterhalb von rund 1700 m liegt kaum Schnee.

Wetter

Am Dienstag ziehen mit anhaltend starkem Nordostwind zahlreiche Wolken durch, welche die Gebirgsgruppen den ganzen Tag über in Nebel hüllen können. Es fällt aber kaum mehr Niederschlag. In 2000 m hat es zu Mittag um -4 Grad und in 1000 m um +7 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025


Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Tribschnee in allen Expositionen - mäßige Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Die Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee befinden sich besonders in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Kleine Schneebrettlawinen können durch einen einzelnen Alpinist ausgelöst werden. Aus sehr steilen, glatten Hängen können spontane Locker- oder Gleitschneelawinen jederzeit abrutschen.

Schneedecke

Der Neu- bzw. Tribschnee vom Wochenende liegt auf aperm Boden oder in Hochlagen auf einer Altschneedecke, mit der er ausreichend verbunden ist. Als Schwachschichten fungieren weiche Schneesichten (darunter auch Graupel) innerhalb der gebundenen Auflage. Nässe vom Boden kann in steilen, glatten Hängen das Abrutschen der Schneedecke begünstigen.

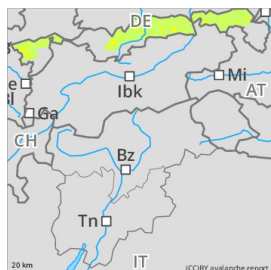
Wetter

Wir kommen in eine Hochdruckrandlage mit nordöstlicher Strömung. Am Dienstag sind die Berge überwiegend in Wolken und die Gipfel stecken im Nebel. Im Nordstau gibt es anfangs noch verbreitet Schauer mit unergiebigem Schneefall, welche im Tagesverlauf weniger werden. In den südlichen Bergen ist es die meiste Zeit niederschlagsfrei, doch vereinzelte kräftige Schauer können vor allem im Steirischen Randgebirge auftreten. Es weht kräftiger, in exponierten Bereichen teils stürmischer Nordostwind und die Temperaturen liegen in 2000 m bei -3 bis -5 Grad.

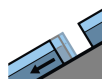
Tendenz

Am Mittwoch wird es milder und es gibt zeitweise längere sonnige Phasen. Der Wind lässt nach und die Schneedecke kann sich langsam setzen. Das Tribschneeproblem wird sich abbauen, die Lawinengefahr geht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Gleitschnee



Mit Ostwind entsteht nun auch in den westlichen Expositionen ein Triebschneeproblem.

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb 1500 m ist die Lawinengefahr mäßig, unterhalb davon gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen, an denen Schneebrettlawinen mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können, befinden sich im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Hangkanten. Vereinzelt können Lawinen mittlere Größe erreichen.

An steilen Wiesenhängen sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem an Hängen, die vor dem Schneefall ausgeapert waren. Gleitschneelawinen bleiben klein.

Außerdem kann sich der Neuschnee vereinzelt im extrem steilen Gelände als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

Schneedecke

Böiger und teils stürmischer Wind aus überwiegend nördlichen und westlichen Richtungen begleiteten zuletzt die Schneefälle. Im Tagesverlauf dreht der Wind auf Ost und frischt auf, wodurch neue, störanfällige Triebschneeansammlungen entstehen. Vielerorts ist Graupel eingelagert. In mittleren Lagen liegt der Neuschnee häufig auf dem zuvor ausgeaperten, nassen Boden.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr geht langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 2. April 2025



Altschnee



2000m



Tribschnee



2200m

Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Kammlagen Tribschneeansammlungen. Diese können oberhalb von rund 2200 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen sind eher klein.

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Nord-, West- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Der starke Wind hat Schnee verfrachtet. Die Tribschneeansammlungen liegen oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. In der Altschneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m.

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht. Unterhalb von rund 1500 m liegt nur wenig Schnee.

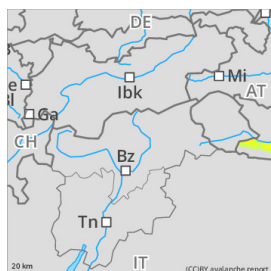
Wetter

Am Dienstag ziehen mit anhaltend starkem Nordostwind zahlreiche Wolken durch. Es fällt aber kaum mehr Niederschlag. Die Bewölkung bricht besonders am Nachmittag ein wenig auf, aber die Sicht ist oft noch sehr diffus. In 2000 m hat es zu Mittag um -4 Grad und in 1000 m um +7 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 2. April 2025



Triebschnee



Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeansammlungen. Diese können in der Höhe teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fiel gebietsweise etwas Schnee. Der starke Wind hat Schnee verfrachtet. Die Triebschneeansammlungen liegen oberhalb von rund 1900 m auf einer ungünstigen Altschneefläche.

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht. Unterhalb von rund 1500 m liegt kaum Schnee.

Wetter

Am Dienstag ziehen mit anhaltend starkem Nordostwind zahlreiche Wolken durch, welche die nördlichen Gebirgsgruppen den ganzen Tag über in Nebel hüllen können. Abseits des unmittelbaren Tauernhauptkamms fällt aber kaum mehr Niederschlag. Nach Südwesten zu bricht die Bewölkung besonders am Nachmittag ein wenig auf, aber auch hier ist die Sicht tagsüber oft noch sehr diffus. In 2000 m hat es zu Mittag um -4 Grad und in 1000 m um +7 Grad. Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 2. April 2025



Tribschnee



Gleitschnee



Oberhalb von 1600 m mäßige Lawinengefahr - Tribschnee und Gleitschneeproblem.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig. Die Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee befinden sich besonders hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden aller Expositionen.

Schneebrettlawinen können durch einen einzelnen Alpinist ausgelöst werden.

Aus sehr steilen, glatten Hängen können jederzeit spontane Gleitschneelawinen abgleiten.

Schneedecke

Frische Tribschneeablagerungen liegen großteils auf aperen Boden, nur in hohen, schattigen Lagen auf einer Altschneedecke, mit der sie ausreichend verbunden sind. Weiche Schwachschichten existieren vornehmlich innerhalb der frischen Auflage. Nässe vom Boden kann zu einem Reibungsverlust der Schneedecke führen.

Wetter

Am Dienstag bleiben die Nordstaulagen des niederösterreichischen Berglands bewölkt und es schneit immer wieder. Die Sichtbedingungen auf den Bergen sind teilweise eingeschränkt. Die Schneefallgrenze liegt in der Früh bei etwa 800 m und steigt im Laufe des Tages an. Der Wind weht kräftig aus Nordost. Die Temperatur auf 1500 m liegt zu Mittag bei etwa -4 Grad und steigt leicht an.

Tendenz

Am Mittwoch setzt sich langsam Hochdruckeinfluss durch und das Bergwetter wird milder und freundlicher. Die Lawinengefahr lässt - abgesehen von Nassschneerutschen - langsam nach.